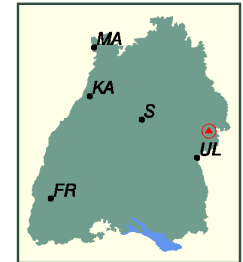


Steinbruch E von Mergelstetten

Status:	geschützt
Land-/Stadtkreis:	Heidenheim
Gemeinde:	Heidenheim an der Brenz
Gemarkung:	Heidenheim
TK25-Nr.:	7327 Giengen a.d. Brenz
R/H-Werte:	3586500 / 5392000



Literatur:

Geyer, O. F. u. Gwinner, M. P. (1984); Huth, T. u. Junker, B. (2005); Mall, W. (1968); Reiff, W. et al. (1980); Schöttle, M. (2002)

Beschreibung:

Der große Steinbruch der Firma SCHWENK in Heidenheim-Mergelstetten erschließt in einer Ausdehnung von über 2.000 m Erstreckung nahezu die gesamte Abfolge der Zementmergel-Formation (ki4, früher Weißjura zeta 2) im Oberjura. Die Zementmergel stehen hier in bis zu 122 m Mächtigkeit an und überlagern gerade noch aufgeschlossene Bänke der Liegenden Bankkalk-Formation (ki4, früher Weißjura zeta 1). Nach Norden wird das Vorkommen von Massenkalken begrenzt, die den Rand der Zementmergelschüssel von Mergelstetten darstellen. Von diesem Rand fallen die Schichten mit 10-15° zu dem Schüsselzentrum ein. Bedeutend sind in diesem Steinbruch die Zwischenkalke innerhalb der Zementmergel, ein mergelig-kalkiger Schichtenstoß, der oben wieder von Zementmergeln bedeckt wird. Aufgeschlossen sind mehrere Massenkalkstotzen, an denen der Übergang von geschichteter (gebankter) Fazies zur Massenkalkfazies deutlich zu erkennen ist. Während die Zementmergel in einer großen Hohlform innerhalb des Oberjurareliefs abgelagert wurden, entstanden die Massenkalke durch ein Anwachsen von Schwamm- und Korallenriffen. Der Steinbruch wird von noch ca. 10 m mächtiger tertiärer Oberer Süßwassermolasse (tOS) aus grünlichen bis braunroten Tonen, kreidigen Kalkknollen und rötlichen und gelblichweißen Pisolithen bedeckt.